

Modellbahnanlage Kirchberg/Baden

Liebe Modellbahnfreunde und Freunde unserer Modellbahnanlage „Kirchberg/Baden“,

nicht zuletzt aufgrund der Vorbereitungen der Digitalisierung des Fahrbetriebes auf unserer Anlage wird derzeit Segment für Segment unserer Anlage umgebaut, restauriert, repariert und weiter detailliert. Beginnend mit dem linken Ende der Anlage – in unserem Sprachgebrauch „Die Kehre“ genannt mit den Segmenten K1-K4 - wird Segment für Segment in dieser Hinsicht bearbeitet. Die durchgeführten Arbeiten möchte ich in diesem Bericht darstellen.

Die Kehre K1 – K4

Gebaut wurden diese Teile bereits Ende der 90er Jahre. Dem entsprechend sind heute Vegetation und Gestaltung verblasst und auch nicht mehr auf einem aktuellen Stand. Ein Ziel war deshalb die Neuaufforstung mit neuen Bäumen, die hauptsächlich mit Heki-Produkten statt fand. Auch Gras- und andere Vegetationsflächen wurden stellenweise unter Einsatz von elektrostatischen Begrasungsgeräten neu angelegt.

Ein neues Augenmerk wurde auf eine bisher nicht vorhandene Beleuchtung gelegt. Bei Baubeginn unserer Anlage war vorherrschend, dass die generell auf Ausstellungen vorhandene Hallenbeleuchtung eine Installation von Beleuchtungselementen auf der Anlage im Großen und Ganzen wenig Sinn machen würde, da diese gar nicht zum Einsatz kommen könne. Schon aus Kostengründen machten wir uns diese Überlegung recht schnell zu eigen und stellten deshalb weitgehend funktionslose Lichtmasten und Formsignale ohne Beleuchtung auf.

In den letzten Jahren jedoch fanden im Verlauf von Modellbahnausstellungen nach dem Einsetzen der Dämmerung immer öfter auch „Nachtfahrten“ bei abgedunkelter Halle statt, die unsere Einstellung zu diesem Thema ins Wanken brachte. Zudem wurde uns in Form von Kleinst-LEDs Leuchtmittel an die Hand gegeben, von denen wir damals, als die Segmente neu gebaut worden sind, nicht zu träumen gewagt hätten. Mit den SMD-LEDs der Bauform 204 können inzwischen nicht nur Loklaternen in vorbildgerechter Größe, sondern auch problemlos Strassenfahrzeuge, Signale, Handlampen der Preiserlein und Vieles mehr in Szene gesetzt werden. Ein großer Vorteil gegenüber der bisher in diesen Anwendungen zum Einsatz kommenden Mikroglühlämpchen ist, dass die LEDs kaum noch Wärme abgeben und dadurch auch in Objekten aus wärmeempfindlichen Kunststoff eingebaut werden können.

Segment K1

Bild 1) Überblick über Segment K1



Hier fanden außer der Aufforstung auch einige kleine Umbauten statt. So ist vor dem Durchlass links die davor liegende Wegeföhrung geändert worden. Kurz dahinter steht zudem jetzt ein Trafohaus für die Freileitung, die die neu aufgestellten Freileitungsmasten mit den Strassenlampen mit Strom versorgt. Die dazu nötige Freileitung wurde zwischen den Masten jedoch nicht gespannt, da diese segmentübergreifend notwendig wären und dies beim Auf- und Abbau nicht vernünftig zu händeln ist. Die auf diesem Segment befindliche Gleisbaustelle wurde weiter detailliert und u.a. mit einer Szene mit dem Vorgang einer Thermitschweißung versehen. Diese Szene wurde vor wenigen Jahren von Faller auf den Markt gebracht. Um die Gleisbaustelle ins rechte Licht zu setzen, habe ich mobile Scheinwerfer aufgestellt, die bei Dunkelheit, die Blicke des Betrachters auf diese Szene lenken.

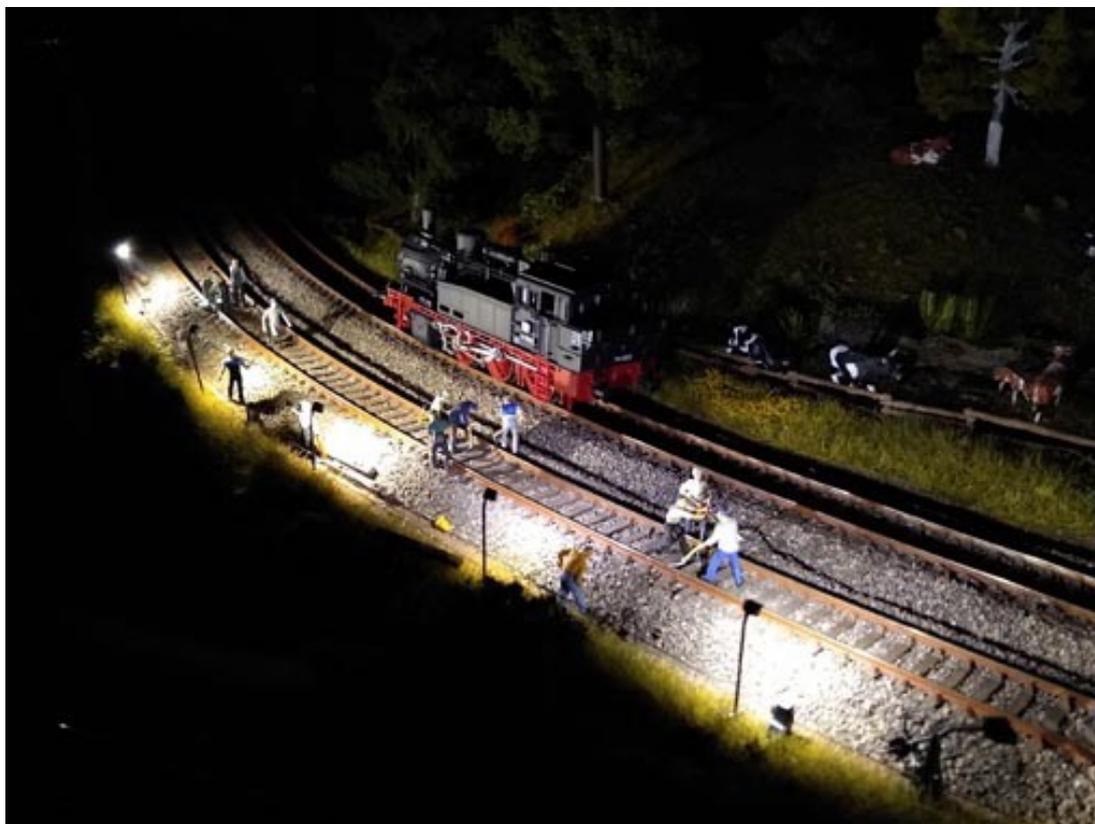
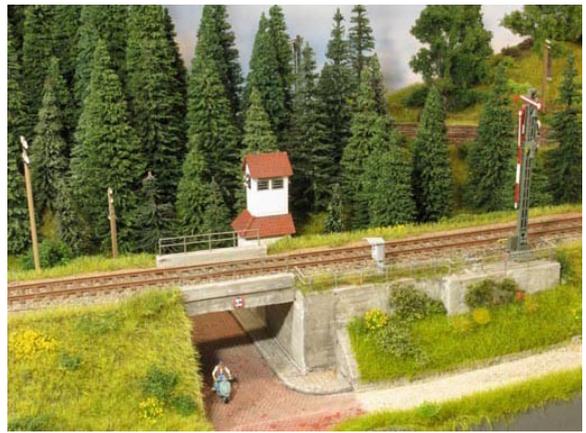


Bild 3) Eine Lok der Baureihe 74 passiert die Gleisbaustelle bei Nacht

Segment K2

Der landschaftlich reizvollste Teil des Bereichs „Kehre“ dürfte wohl auf dem Segment K2 zu finden sein: die Ruine der Stammburg der Markgrafen zu Kirchberg. Auf dem Gipfel einer (wegen der Abmessungen der Transportkisten nicht allzu hohen) Anhöhe trohnt diese schon seit mindestens 20 Jahren, als sie aus HEKI Styrodur-Mauerplatten erschaffen worden ist. Der Bergfried ist als Aussichtsturm erschlossen, was von Wanderern und Ausflüglern auch rege in Anspruch genommen wird. Damit man auch immer weiß, wo man sich befindet, weht auf der Turmplattform die Flagge mit den badischen Landesfarben.

Auf diesem Segment musste wegen Schäden in der Unterkonstruktion Teile des Hügels neu aufgebaut werden. Statt dem altbekannten Fliegengitter kam dieses Mal Styrodur als Unterbau mit einer dünnen Gipschicht zum Einsatz.

Ca. 30 LEDs wurden in und um die Burg eingebaut, um sie bei Nacht in rechtes Licht zu tauchen. Auch auf dem Weg zur Burg wurden Strassenlampen an Freileitungsmasten aufgestellt. Die Teilnehmer am Strassenverkehr wurden natürlich ebenfalls befähigt, nächstens ihre Fahrzeugbeleuchtung einschalten zu können. Der Effekt dieser Beleuchtung ist einfach hinreißend. Hierfür habe ich eine separat schaltbare Stromversorgung von 12V Gleichstrom installiert. Die Helligkeit der LEDs habe ich – soweit es möglich war – durch den Einsatz von Widerständen mit verschiedenen Werten von 1 Kilo-Ohm bis zu 20 Kilo-Ohm zu regulieren versucht. Das Ergebnis dieser Bemühungen sind auf den folgenden Bildern zu sehen.



Bild 4) Der Burgberg musste teilweise neu aufgebaut werden



Bild 5 und 6) Die Burgansicht von der Betrachterseite aus sowie die Plattform des Burgfrieds bei Nacht

Bild 7) Ansicht der Burganlage von der Zufahrt aus





Bild 8) ...und so sieht es bei Tage aus, vom Parkplatz aus gesehen.



Bild 9) Ansicht der Burg Kirchberg, wie sie der Anlagenbetrachter zu sehen bekommt..

Segment K3

Das vom Bahnhof aus gesehen linke Ende der Anlage wird von Segment K3 markiert. Über die Segmentgruppe „Kehre“ werden alle Züge, die vom Bahnhof Kirchberg aus diesen Teil der Anlage befahren, gewendet und wieder zum Bahnhof zurück gefahren. K1 – K4 sind somit das eine Ende der als „Hundeknochen“ konzipierten Strecke.

Im Großen und Ganzen fanden auf K3 – sowie auf dem kleinen Zipfel K4, den wir hier nicht gesondert betrachten - die gleichen Arbeiten wie auf K1 und K2 statt. Vegetation und Baumbestand wurden erneuert und aufgeforstet und die Strassenbeleuchtung wurde auch auf dem Weg zu dem auf K3 aufgebauten Bauernhof mittels Freileitungsmasten fortgeführt. Im Hauptgebäude konnte ich durch vorsichtiges Lösen des Daches einige Umbauten im Gebäude vornehmen und einzelne Zimmer beleuchten, ohne das ganze Haus auseinander reißen zu



müssen. Damit ließ ich es auch bewenden. Die Szenen rund um das Gehöft wurden wieder instand gesetzt bzw. ergänzt.

Bild 10) Von K3 aus hat man diesen Blick über das Gehöft auf die Burg Kirchberg. Das Vorsignal im linken Bildteil wurde auf Servosteuerung umgebaut und neu eingesetzt. Deshalb fehlt noch das Geländer auf dem Signalpodest.



Bild 11) Blick in den Bauernhof auf K3. Rechts vorn ist noch ein Freileitungsmast mit der Strassenbeleuchtung zu erkennen.

Bild 12) Das Haupthaus des Gehöfts



Bild 13) Das Anlagenende mit dem Wendegleis, auf dem eine Lok der BR 64 Lz zurück zum Bahnhof Kirchberg/Baden fährt.

Ich hoffe, dass ich mit diesem Bericht wieder einige Informationen und Tipps geben konnte. Für Fragen und Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Modellbau- und -eisenbahnclub
WERKSTATT 87
Bernd Albrecht
Im November 2020